

## Werk

**Titel:** Al-Anax

**Jahr:** 1819

**Kollektion:** Wissenschaftsgeschichte

**Digitalisiert:** Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

**Werk Id:** PPN345284372

**PURL:** <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN345284372>

**OPAC:** <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=345284372>

**LOG Id:** LOG\_1482

**LOG Titel:** Amyrault, Amyraldus (Moses)

**LOG Typ:** section

## Übergeordnetes Werk

**Werk Id:** PPN345284054

**PURL:** <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN345284054>

**OPAC:** <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=345284054>

## Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

## Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen  
Georg-August-Universität Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen  
Germany  
Email: [gdz@sub.uni-goettingen.de](mailto:gdz@sub.uni-goettingen.de)

wo man ihn hinbrachte, so lange Streit und Zank erregte, bis man ihn ins Meer warf. (*Ricklefs.*)

AMYKLAIOS, ein Beinamen Apollons von der Stadt Amyklai in Lakonien, wo er nach Pausan. <sup>1)</sup> eine uralte bronzene, plump und in einem noch rohen Stil gearbeitete Bildsäule hatte, von 30 Ellen (cubitis) Höhe, die auf dem altarförmigen Sarkophag des Hyakinthos stand. Man sah bloß daran den Kopf mit einem Helm bedeckt, Hände mit Lanzen und Bogen bewehrt, und Füße. Das Uebrige gleich einer ehernen Herme. Der Kopf wurde, vermuthlich, um weit zu schimmern, mit Gold überzogen, das der reiche Krösos zu einem andern Zweck bestimmt hatte <sup>2)</sup>, wosfern nicht diese Nachricht auf einem Mißverständniß beruht <sup>3)</sup>. Jährlich wurde das Heiligthum mit einem neuen Gewande behangen, das junge Spartanerinnen in einem besonderen Hause, Chiton (Gewand) genannt, gewebt hatten <sup>4)</sup>. Man feierte jährlich bei diesem Heiligthum die Hyakinthien, und, ehe man dem Apollon opferte, ward ein Todtenopfer für den Nationalheros in den Sarkophag gelegt <sup>5)</sup>. Der Gott selbst ward zwar Amyklaios genannt; aber es ward ein anderer als Apollon darunter verstanden <sup>6)</sup>. Um dieses hochverehrte Heiligthum, das noch im 4. Jahrh. vorhanden war <sup>7)</sup>, ließen die Lakedaimonier durch Bathykses von Magnesia in Gestalt eines Halbzirkels mit zwei vorspringenden Armen, den berühmten Thron des Amyklaios, Amyklaiou genannt, aufführen, in dessen Mitte wahrscheinlich das kolossale Bild unter freiem Himmel stand, in einer angenehmen fruchtbaren, mit Bäumen bepflanzten Ebene <sup>8)</sup>. Vor dem Throne bei den Enden desselben standen zwei Horen und zwei Chariten die ihn zu tragen schienen. Die Figuren am Thron waren vermuthlich in Felde getheilt, und stellten Begebenheiten der mythischen Vorwelt dar. Mit solchem Bildwerk war auch der Sarkophag des Hyakinthos geschmückt <sup>9)</sup>. Trümmer vom Tempel des amiklaischen Apollon entdeckte der jüngere Fourmont <sup>10)</sup>, und copirte unter etlichen 40 Inschriften eine βοστροφηδον geschriebene, die ein Verzeichniß der Priesterinnen von der Erbauung des Tempels unter dem König Amyklas an, bis auf die Zeit, wo Sparta unter römische Herrschaft kam, enthielt <sup>11)</sup>. Priesterinnen besorgten den Dienst am Heiligthum, von denen die älteste Mutter hieß <sup>12)</sup>. (*Ricklefs.*)

Amylon, Amylum (Amydon), s. Stärkemehl.

AMYMONE, (Αμυμωνη), (Myth.), eine der Töchter des Danaos. Sie ward, da alle Quellen in Argolis durch Poseidons Zorn vertrocknet waren, von ihrem Vater

ausgeschickt, und traf auf einem dieser Gänge, als sie einen Pfeil auf einen Hirsch abschellen wollte, einen Satyr, der dafür eine Günst von ihr verlangte, aber von Poseidon daran verhindert ward, der nun dessen Stelle vertrat, und zur Dankbarkeit ihr, den nachher von ihr benannten Quell, Lerna wies <sup>1)</sup>, oder den Quell entspringen ließ, indem er mit dem Dreizack nach dem Satyr warf, der sie im Schlaf überfallen hatte <sup>2)</sup>. Von Poseidons Umarmung gebar sie den lange lebenden Nauplios <sup>3)</sup>. Ein schönes Vasengemälde voller Leben, bei Passeri (No. 171.) stellt die Amymone, einen Wasserkrug ihr zur Seite, im Gespräch mit Poseidon vor, der im Anschauen ihrer Schönheit verloren ist. Drei Satyren bilden die Umgebung, von denen der eine sich zu entschuldigen scheint. Kreuzer (Symbolik. Th. III. S. 403 ff.) findet in diesem Mythos eine Beziehung auf die Dionysosmysterien. Nach Hyg. (F. 170.) wurde sie nachher des Midamos Verlobte. — Aischylos Trogödie Amymone ist verloren <sup>4)</sup>. (*Ricklefs.*)

Amymone (Zool.), s. Cyclops.

Amyr, s. Abbasiden VI. (1r Bd. S. 43.)

AMYNANDER, (Αμύνανδρος, Αμυνάς), König der Athamanen, in der Nachbarschaft der Atolier, Eidam des Königs der Illyrier Etebiladus (Liv. 27, 30, 29, 12.), machte zwischen Philipp von Makedonien und den Atoliern (208 v. Chr.) den Vermittler. Längere Zeit darauf bewog er, von Rom angeregt, die Atolier zu einem Bündniß gegen Philipp und leistete den Römern Beistand. Da er sich nachher für Antiochus den Großen gewinnen ließ, so ward er durch Philipp aus dem Reiche vertrieben, von seinem Volke jedoch zurück gerufen. Er machte Frieden mit den Römern, und zwang die Stadt Ambrakia, sich ihm zu ergeben. Ueber seinen Tod weiß man nichts <sup>5)</sup>. (*H.*)

AMYNTAS, der Name mehrerer makedonischer Könige. Die Mehrheit der Könige dieses Namens hat bei den alten Schriftstellern (vgl. besonders Diod. B. 12, 14, 15, und Justin. B. 7, Solin. c. 9, und dazu Salmas. Plin. exerc. p. 110.) und Münzensammlern mancherlei Verwirrung veranlaßt, indem einige zwei, andere drei, noch andere vier dieses Namens vor Alexander dem Großen annahmen. Spanheim (de usu et praest. num. 1, 379.) suchte zu erweisen, daß es deren drei gegeben habe: 1) den Sohn des Alketas, gleichzeitig mit Kyros, Kambyses und Dareios in Persien, nach Herodot 8, 139. der sechste, nach Andern ein späterer in der Reihe der makedonischen Könige; von ihm verlangte Dareios Erde und Wasser; sein Sohn Alexander befreite ihn von dem Uebermuth der persischen Abgesandten (s. Alexander I. Bd. 3. S. 19.) 2) Sohn des Philippos, Neffe des Perdikkas. Nach seines Oheims Tode kam er auf den Thron durch Sitalkes, König von Thracien, ward aber wieder vertrie-

1) III, 19. 2) Paus. III, 10 ff. 3) Herodot. I, 69. Vgl. Heyne Antiq. Auff. Th. 1, S. 74 ff. 4) Paus. III, 16. 5) Paus. III, 19. 6) Paus. III, 1; Polyb. V, 19. 7) Meursii Misc. Lac. IV, 2. 8) Polyb. V, 19. 9) Paus. III, 18. Vgl. Heynes Antiq. Auff. Th. 1. 10) Chateaubriand fand zu Amyklai nichts als ein Duzend von den Albanesen verwüstete Kapellen, welche mitten unter angebauten Feldern standen. Nirgend war eine Spur von irgend einem Denkmale; selbst der Ueberrest des Apollotempels war verschwunden. (*H.*) 11) Mém. de l'Acad. des Insc. XV, p. 402 ff. 12) Mém. de l'Acad. des bell. Lettres XXXIII p. 406 ff.

1) Spanh. ad Callim. in Pallad. 145. und in Jov. 19. 2) Hyg. F. 169. 3) Apollod. II, 114; Hyg. l. c. Prop. 81, 20; Spanh. ad Callim. in Pallad. 48. 4) Fabricii Bibl. Gr. II, c. 16, 57.

5) Liv. 31—33. Polyb. 4, 16, 16, 27, 17, 1, 10, 18, 19, 30, 20, 10.